



*„In dieser Welt ist Jesus Christus
unsere Herberge und Zuflucht,
in der Ewigkeit aber werden wir
in seinem himmlischen Palast
eine ewige Wohnung haben.“
Heiliger Franz von Sales (1567-1622)*

Gott, der Herr, hat unseren Mitbruder



Pater Reinhold Schmitt

Oblate des heiligen Franz von Sales

am 22. Jänner 2026 im 94. Lebensjahr, im 64. Jahr seiner Ordensprofess
und im 58. Priesterjahr zu sich heimgerufen.

Pater Reinhold Schmitt wurde am 9. September 1932 in Maidbronn in der Diözese Würzburg geboren. Seine Kindheit und Schulzeit waren geprägt vom frühen Tod seiner Eltern, von den Schatten des zweiten Weltkriegs und den entbehrungsreichen Nachkriegsjahren. Nach der Grundschule erlernte er in Würzburg das Handwerk des Bildhauers und Stuckateurs – ein Beruf, den er mehrere Jahre mit Hingabe ausübte. Doch in seinem Herzen reifte eine andere Berufung: der Wunsch Priester zu werden. So holte er in der Spätberufenenschule der Oblaten des heiligen Franz von Sales in Fockenfeld, Bayern, das Abitur nach und schloss sich der Ordensgemeinschaft an. Nach dem Noviziatsjahr in Eichstätt, Bayern, versprach er am 17. September 1962 seine Erste Profess, und am 17. September 1965 seine Ewige Profess. Philosophie und Theologie studierte er an der Katholischen Hochschule in Eichstätt. Am 21. Mai 1967 wurde er dort zum Diakon und am 29. Juni 1968 zum Priester geweiht.

Seine ersten Priesterjahre führten ihn als Kaplan nach Linz-Pöstlingberg in Oberösterreich. 1970 wechselte er nach Haßfurt in Bayern – eine Stadt, die für fast vier Jahrzehnte seine geistliche Heimat werden sollte. Zunächst als Kaplan tätig, übernahm er 1976 die Pfarrei Unterhohenried. Gleichzeitig wirkte er als Erzieher im Salesianum und später als Krankenhausseelsorger. 1987 wurde er Stadtpfarrer von St. Kilian in Haßfurt. Er diente als Caritas-Pfarrer des Dekanats, als stellvertretender Dekan und schließlich als Dekan selbst. 2002 übernahm er die Leitung der neu gegründeten Pfarreiengemeinschaft Haßfurt, die fünf Gemeinden umfasste – ein Dienst, den er bis 2008 mit Hingabe erfüllte. Die Stadt ehrte ihn 2007 mit der Ehrenbürgerschaft – eine Auszeichnung, die seine tiefe Verbundenheit mit den Menschen bezeugte. 2011 folgte die Bayerische Denkmalschutzmedaille für sein Engagement bei verschiedenen Renovierungen von Kirchen und Kapellen.

Nachdem die Oblaten des heiligen Franz von Sales beschlossen haben, ihre Tätigkeit in Haßfurt zu beenden, übersiedelte Pater Schmitt 2008 nach Pleystein, Bayern, wo er in der Kreuzbergkirche als Benefiziat und in der Pfarrei St. Sigismund, zu der auch die Orte Burkardsrieth und Miesbrunn gehören, als Pfarrvikar tätig war. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er dann im Ruhestand auf dem Kreuzberg. Seine Berufung zum Priester aber blieb lebendig in ihm. Pater Schmitt stand bis zuletzt im Dienst. Jede Woche feierte er am Kreuzberg mit seiner treuen Gemeinde Gottesdienst – ein Geschenk für die Menschen und gewiss auch für ihn selbst.

Wir geleiten unseren lieben Verstorbenen am Donnerstag, 5. Februar 2026 um 11.00 Uhr zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Ordensfriedhof im Rosental (85072 Eichstätt). Gleich anschließend feiern wir im Glauben an die Auferstehung das Requiem in der Kapelle des Salesianums, Eichstätt..

Für die Angehörigen
Robert Schmitt (Bruder)
Nichten und Neffen
im Namen aller Verwandten

Für die Ordensgemeinschaft
P. Josef Költringer OSFS,
Provinzial
im Namen der Mitbrüder

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Kranzspenden abzusehen und anstelle dessen für die Missionsprojekte der Ordensgemeinschaft zu spenden:
Kontoinhaber: Sales-Oblaten, IBAN: DE28 3955 0110 0001 7008 89 „Kranzspende für Mission P. Schmitt“